mittelsachsen
mitten im leben. mitten in sachsen.

Denkmale in Mittelsachsen

Die Ringethaler Orangerie – vom Gewächshaus zum Begegnungsort

Orangerie des Ringethaler Schlosses

Die Orangerie am Schloss Ringethal, einst ein Überwinterungsort für exotische Pflanzen, wird zur kulturellen Begegnungsstätte. Dank der finanziellen Unterstützung des Förderprogramms „Soziale Orte“ und der IMM Stiftung entsteht hier ein Ort für Begegnung, Bildung, Kultur und gemeinschaftliches Engagement – ein neues Kapitel für ein historisches Juwel!.

Ein Gewächshaus für das Rittergut

Ringethal ist ein Ortsteil der Hochschulstadt Mittweida, der im Landkreis Mittelsachsen liegt. Landschaftlich eingebettet ist es in die Tourismusregion Kriebstein. Im Zentrum von Ringethal, mitten in der sogenannten „Mittweidaer Schweiz“, befindet sich das ehemalige Herrenhaus des Rittergutes, von allen liebevoll „Schloss“ genannt, sowie die dazugehörige Orangerie.

Das „Schloss“ geht auf die Burg Lewenhain zurück, die aufgegeben wurde, als die Herren von Hain um 1450 ihren Wohnsitz ins Tal verlegten. Dort begann man mit dem Bau einer Wasserburg, welche die Grundlage des heutigen „Schloss Ringethal“ bildete. Unter Johann Georg von Poigk wurde das Gebäude 1742 zu einem spätbarocken Herrenhaus um- und ausgebaut.

Als der letzte Besitzer des Rittergutes, Baron von Schröter, 1861 das Anwesen erwarb, war das Herrenhaus an drei Seiten noch mit Wassergräben umgeben. Von Schröter ließ diese bis auf einen Rest an der Westseite zuschütten.

Luftaufnahme vom Schlossareal:
die Orangerie befindet sich links unter den Bäumen versteckt.

Die Orangerie entstand ein Jahr später, 1862, nur wenige Meter südwestlich neben dem Herrenhaus. Zur damaligen Zeit dienten Orangerien als Gewächshäuser, welche zur Überwinterung von exotischen Pflanzen genutzt wurden.

Bei der Ringethaler Orangerie handelt es sich um ein sechseckiges Gebäude. Die Form kommt zustande, da der rechteckige Grundriss durch eine Schräge gebrochen wird. Richtung Süden besaß das Gebäude eine Glasfront, welche Wärme und Licht in die Orangerie brachte.

Ein durch eine Windhose umgestürzter Baum zerstörte 1916 die ursprüngliche Glasfassade der Orangerie.

An der Flussseite des Gebäudes befanden sich mehrere große Bäume. Am 10. Juli 1916 stürzte ein Baum durch eine Windhose um und beschädigte die Glasfront der Orangerie stark. Nach diesem Ereignis wurde sie ohne Glasfenster wieder instandgesetzt und als Scheune genutzt. 1935 erfolgte der Verkauf an die sächsische Bauernsiedlungsgesellschaft. Danach nutzte die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) die Orangerie als Abstellraum.

Als 1951 der Umbau des „Schlosses" zu einer Schule erfolgte, durften auch Sportgeräte dort untergestellt werden. Danach wurde das unbeheizte Gebäude als Depot für den Bauhof Mittweida genutzt. In späteren Jahren erfolgte der Anbau einer Garage.

Ein neuer Begegnungsort entsteht

Seit vielen Jahren unterstützt die IMM Stiftung den Förderverein „Schloss Ringethal“ e.V., um das historische Erbe rund um das „Schloss” zu bewahren und zu entwickeln.

Zu Beginn 2024 erhielt der Verein aus dem Förderprogramm „Soziale Orte“ Gelder, um die Orangerie neben dem „Schloss” zu einem kulturellen Begegnungsort aus- und aufzubauen. Die IMM Stiftung spendete hierfür den notwendigen finanziellen Eigenanteil in Höhe von 10.000 Euro, damit das Bauvorhaben auch umgesetzt werden konnte. Das Projekt und damit auch ein erster Bauabschnitt wurde zum 31. Dezember 2024 beendet.

Die Süd-Ansicht der Orangerie mit der sich zur Zschopau hin öffnenden Glasfassade. Der Entwurf wurde auf eine Sonder-Briefmarke gedruckt.

Perspektivisch sollen verschiedene Angebote in der Orangerie die Attraktivität von Ringethal und Mittweida weiter fördern. Neue Schwerpunktthemen wie Ehrenamtsförderung, Inklusion, generationsübergreifende und interkulturelle Angebote sowie Vernetzung und Sozialraumorientierung gehören zur Umsetzungskonzeption der Orangerie.

Das Gebäude mit seinen knapp 70 m² Innenfläche wird dann zu einem Ort der Begegnung, Bildung, Kultur und gemeinschaftlichem Engagement mit der Möglichkeit zur aktiven Beteiligung und Gestaltung durch weitere Vereine und Interessengemeinschaften des Ortes.

Wie den Pflanzen warm wurde

Bei den Bauarbeiten zum Begegnungsort kam Überraschendes zu Tage. So wurden die Beweise freigelegt, dass man das Gebäude anfangs tatsächlich als Überwinterungsraum für exotische Pflanzen nutzte. Wie auch in der prominenteren Großen Orangerie im Park Sanssouci in Potsdam gab es eine Kanalheizung zur Erwärmung des Gebäudes.

Der während der Sanierungsarbeiten freigelegte Holzofen, als Teil der Kanalheizung, wurde für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht.

Durch die Öffnung der ehemals zugemauerten Glasfassade fällt endlich wieder Licht in den großen Innenraum der Orangerie.

Das System konnte freigelegt und die Funktionsweise dokumentiert werden.

Um die empfindlichen Kübelpflanzen in Orangerien vor Frost zu schützen, war ein geeignetes Heizsystem unerlässlich. Im Vergleich zu traditionellen Ofenheizungen, die Wärme oft nur punktuell und in hoher Intensität erzeugen, sorgt ein Kanalheizungssystem für eine gleichmäßige Temperaturverteilung in den oftmals weitläufigen Räumen. Besonders diese Kanalheizungen haben sich aufgrund ihrer robusten Konstruktion und Zuverlässigkeit im 17. Jahrhundert bewährt und gelten seit Jahrhunderten als eine effektive Lösung für das Beheizen von Orangerien.

Während der Bauarbeiten Ende 2024 wurde daher entschieden, zwei der Öfen nicht wieder zuzuschütten, sondern mittels Gitterabdeckung und Beleuchtung für die Nachwelt sichtbar zu lassen.

Mit Unterstützung der Stiftung für Kunst und Kultur der Sparkasse Mittelsachsen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Landratsamt Mittelsachsen, 2025
Frauensteiner Straße 43, 09599 Freiberg
Text: Deborah Härtel, Mandy Weikelt
Fotos/Quellen: Archiv Prof. Detlev Müller (2), Markus Reimer, Deborah Härtel (2), Kathleen Scheurer
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

www.landkreis-mittelsachsen.de